

# Calwer Wochenblatt

№ 125.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Ersteinst Dienstag, Donnerstags und Samstag.  
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 21. Oktober 1899.

Beizjährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1,10  
ins Haus gebracht, M. 1,15 durch die Post bezogen im Bezirk  
außer Bezirk M. 1, 20.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Amtschadensumlage pro 1899/1900.

Der auf 35 500 M sich belaufende Amtschaden für die Zeit vom 1. April 1899/1900 verteilt sich auf die nachstehend ersichtliche Weise. Auf 1 M Staatssteuer kommt an Amtschaden — M 35,84 S.

Die Gemeindebehörden haben für alsbaldige vorchriftsmäßige Umlage Sorge zu tragen und die Beträge pünktlich an die Amtspflanze abzuliefern. Gedruckte Hilfsstafeln zur Umlage gehen den Herren Verwaltungssakuarern von der Amtspflege zu.

Ueber den Vollzug der Steuerumlage ist von den mit derselben beauftragten Beamten bis 30. November d. J. hieher Bericht zu erstatten und von denselben zum Zweck der Berechnung des durchschnittlichen Gemeindefchadens des Oberamtsbezirks beauftragt der Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbetriebs in Gemäßheit der Ziffer 1 der Min. Verfügung vom 29. Novbr. 1890 (Min. Amtsblatt S. 401) gleichzeitig hieher anzuzugehen:

- 1) der auf 1 M Staatssteuer entfallende Gemeindefchaden;
- 2) die Summe der auf die Gewerbesteuer umgelegten Gemeindefchadensbeträge.

Calw, den 19. Oktober 1899.

R. Oberamt.

Stv. Amtm. Ranz, A. B.

Gemeinde	Amtschaden	Gemeinde	Amtschaden
Calw	8760. 51.	Reulbach	430. 44.
Agensbach	456. 12.	Reuhingstett	271. 11.
Althalden	396. 87.	Reuweiler	649. 03.
Althalden	537. 83.	Oberhaugstett	451. 56.
Althburg	677. 55.	Oberkollbach	256. 73.
Althengstett	1328. 53.	Oberkollwangen	418. 68.
Bergortle	1011. 46.	Oberreichenbach	532. 94.
Breitenberg	494. 33.	Ostheim	934. 36.
Dachtel	533. 81.	Ottensbronn	298. 45.
Deckensfronn	1434. 94.	Röthenbach	338. 70.
Dennjacht	130. 98.	Schmieb	346. 91.
Emberg	267. 31.	Simmozhaim	1013. 54.
Einstmühl	77. 04.	Sonnenhardt	484. 08.
Gehingen	1649. 82.	Spitzhardt	399. 11.
Hirsau	1479. 18.	Stammheim	2186. 17.
Holzbronn	347. 65.	Teinach	829. 48.
Hornberg	292. 36.	Unterhaugstett	294. 90.
Liebeltsberg	452. 13.	Unterreichenbach	908. 60.
Liebenszell	1340. 95.	Wärzbach	830. 03.
Martinsmoos	392. 29.	Zavelstein	233. 97.
Monatam	303. 87.	Zwerenberg	382. 02.
Möttlingen	653. 66.		
			35,500. 00.

## Neuenbürg.

### Bekanntmachung,

betreffend die Maul- und Klauenseuche.

Nachdem festgestellt, daß die Maul- und Klauenseuche in den Oberamtsbezirk Neuenbürg wieder durch Gänsevieh eingeschleppt worden ist, wird mit Rücksicht auf die drohende Gefahr der weiteren Ausbreitung der Seuche das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Neuenbürg bis 30. November d. J. verboten.

Den 18. Oktober 1899.

Königl. Oberamt.  
Göbel, Amtmann.

## Bekanntmachung.

### Die Aufhebung der Flößerei betr.

Wir bringen hiermit in Abänderung und Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 15. Juli 1899 No. 50 908 zur öffentlichen Kenntnis.

a) Die gemäß § 11 Flößordnung für die Enz und Nagold vorgeschriebene Benachrichtigung des Aufbewahrs des Schlüssels zur Flößhalle des Nonnenwehres hat nunmehr in der Weise zu erfolgen, daß der Tag, sowie die ungefähre Zeit des Eintreffens des Floßes dem städtischen Elektrizitätswerke Pforzheim mittels Postkarte mindestens 24 Stunden vorher das Eintreffen des Floßes am Bleichweh: sofort bei Ankunft dorten anzuzeigen ist.

b) Die bisher jeweils an die Abel- und Compagnie-Sägmühle entrichteten Flößgebühren, sind nunmehr an die Stadtkasse Pforzheim zu entrichten.

Pforzheim, den 7. Oktober 1899.

Gr. Bezirksamt:

Dr. A. Pfaff.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht.

Calw, den 18. Oktober 1899.

R. Oberamt.

Stv. Amtm. Ranz, A. B.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 20. Okt. In diesem Sommer war die Bauhätigkeit hier zwar nicht so stark wie fern, aber immerhin nicht bedeutungslos. Ein sehr schönes, durchaus massiv gebautes Wohnhaus hat sich Hr. Louis Siebenrat an der Stuttgarter Straße erstellt. Das im Villenstil gehaltene Gebäude zeigt eine anmutig gegliederte Vorderfront, hat eine praktische Einrichtung im Innern, imponiert durch seinen stoffen Aufbau und seine freie Lage inmitten des neuangelegten Gartens und verrät in seiner ganzen Herstellung den guten Geschmack des glücklichen Besitzers. In dominierender Stellung am grünen Weg hat Hr. Steinhauermeister Gehring ein zweistöckiges Wohngebäude errichtet, das ebenfalls infolge seiner soliden Bauart, seiner zweckmäßigen Einteilung und seiner überaus schönen Lage einen sehr guten Eindruck macht. Die Aussicht von diesem Gebäude gewährt einen lohnenden, freien Blick über die Stadt und das Nagoldthal. Das frühere Brauereigebäude der Linde ist von dem jetzigen Besitzer Hr. Pfleger zum Adler in zweckentsprechender Weise zu 2 schönen freundlichen Wohnungen und einem geräumigen Gaststall umgebaut worden. Die an dem von allen Seiten frei und gesund gelegenen Gebäude angebrachten Verzierungen heben das Ganze vorteilhaft hervor und erhöhen wirkungsvoll den Gesamteindruck. Die Firma Staelin hier hat das Fabrikgebäude in Reuthheim durch einen sehr großen Anbau und einen massiv erstellten Neubau bedeutend vergrößert und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. An der Stelle des abgebrannten Fabrikgebäudes im Lanneneck wurde ein Maschinen- und Turbinenhaus gebaut. Eine durch die Turbine getriebene Dynamomaschine liefert elektrische Kraft nach Reuthheim zum Betrieb des dortigen Werkes. Die Fabrikation der Spinnerei ist ganz nach Reuthheim verlegt worden. Ein Gebäude, das eine gewisse soziale Bedeutung hat, ist von der Stadt zwischen der Gasfabrik und dem Schäpchenhaus erstellt

worden. Das Haus ist zweistöckig, enthält 4 Wohnungen mit je 3 Zimmern und dem nötigen Zubehör, ist einfach, aber sehr gut gebaut und macht einen durchaus freundlichen Eindruck. Zu dem Haus führt ein sehr bequemer Zufahrtsweg. Die Einrichtung ist in jeder Weise solid und die Wohnungen tragen das Gepräge eines behaglichen Heims. Zu jeder Wohnung gehört ein Gemüsegarten. Die höchst lobenswerte Initiative zu diesem Arbeiterwohnhaus gab Hr. Stadtschultheiß Haffner, der in richtiger Würdigung der segensreichen Bedeutung von gesunden und nicht zu teuren Wohnungen für den Arbeiterstand den Anlaß gab, daß die bürgerlichen Kollegien nun versuchsweise ein Haus für Arbeiter und Angestellte auf Rechnung der Stadt erbauen ließen. Der Versuch ist gemacht und die Stadt hat in uneigennütziger Weise gezeigt, daß sie zur Förderung der Wohlfahrt des Arbeiterstandes gerne das Ihrige beitragen will. An gemeinnützigen Unternehmungen ist also auch in dieser Beziehung unsere Stadt unter unserem umsichtigen und stets auf das Wohl aller Bürger bedachten Stadtvorstand Haffner nicht zurückgeblieben; ein besonnener Fortschritt läßt sich auf allen Gebieten erkennen und es ist allgemein anerkannt, daß in den letzten Jahren die Stadt bedeutende Neuerungen im Neuern und Innern erfahren hat, ohne daß die Gemeindeumlagen gewachsen sind.

Neuweiler. Die Besichtigung der Schwarzwaldbwasserleitung durch den Hrn. Minister des Innern am letzten Samstag wurde für unsern Ort ein Fest, wie hier noch keines gewesen. Ehrenpforten, Kränze und Girlande an den Häusern, Tannen an den Straßen, Fahnen- und Flaggen Schmuck — Neuweiler wurde ordentlich neu und jung. Zum Empfang der Gäste standen die Feuerwehrmänner, sowie die Grabarbeiter der Wasserleitung mit Pickel und Schaufel Spalier. Der Gesangverein, der gerade ein Jahr besteht, brachte im Lied seinen Willkommen dar und ließ auch noch während des Festmahls der Gäste im Lamm seine Weisen erschallen, zuweilen abgelöst von dem unverdrossenen Chor der Schüler. Beide Chöre leitete Schullehrer Pfrommer hier (geb. Calwer), der überhaupt mit rastlosem Eifer und selbstloser Hingabe sich um die Zurüstungen zum Feste angenommen hatte. Zum Schluß spielten die Strahlen der Hydranten in bengalischer Beleuchtung, und die Arbeiter an der Leitung erhielten ein Festessen. Es kann der Gemeinde nur recht sein, daß sie bei Zeiten der Wasserleitung beigetreten ist, was ebenso dem wohlwollenden Zuspruch des Hrn. Oberamtmanns Voelter wie den verständnisvollen Bemühungen unseres Schullehrers Strehler zu verdanken ist. In bester Erinnerung aber wird von dem Feste den vielen aus dem obern Wald zusammengeführten Teilnehmern bleiben die ungesuchte, gerade und doch leutselige Art, in der der Hr. Minister mit jedermann verkehrte.

Asperg, 18. Okt. Lese nahezu beendet. Erzeugnis etwa 1000 hl. Qualität gut. Gewicht 75—80° nach Dehlsle. Einiges verstellt auf Mittelpreis, noch kein fester Kauf. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Blöchingen, 16. Okt. Als sich gestern abend 11 Uhr Kronenwirt Sch. in sein Schlafzimmer begab, bemerkte er daselbst zwei Burschen, die sich an seinem

Sekretär zu schaffen machten und sich bei seinem Eintreten entfernten. Den herbeigeeilten Vätern gelang es, daß einen, der sich unter einer Bettlade versteckt hatte, habhaft zu werden, während der andere entkam. Der Verhaftete ist ein aus Oesterreich gebürtiger Freireisende.

**Ohingen, 17. Okt.** Gestern mittags 1/2 1 Uhr ereignete sich hier ein schreckliches Unglück. Anlässlich der kirchlichen Trauung eines jungen Ehepaares wollte der Freund des Bräutigams hinter der protestantischen Kirche auf freiem Felde Völlerschüsse abgeben. Der 3. Schuß ließ länger auf sich warten als der Schütze berechnet hatte, er wollte bei halb nachsehen und brachte unbegreiflicherweise das Gesicht vor die Völlermündung. Im selben Augenblick ging der Schuß los und riß dem unglücklichen jungen Mann die obere Schädelhälfte weg, so daß er augenblicklich eine Leiche war. Den Hinterbliebenen des Verunglückten wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

**Friedrichshafen, 17. Okt. Se. Majestät der König** wird am 23. Okt. auf ca. 3 Tagen zur Hofjagd im Seewald hierher kommen. Zeitlich fällt damit wohl der erste Aufstiegversuch des Zepelinschen Luftschiffes zusammen, falls die Witterung nicht ungünstig ist.

**Bozhsheim, 18. Okt.** Gestern kam der 500. Fall an Typhus hier zur Anzeige. Der Verlauf der Krankheitsfälle ist meistens ein sehr schwerer; hauptsächlich jüngere Leute und Kinder fallen der Epidemie zum Opfer. Von der Behörde wurden strenge sanitäre Maßregeln ergriffen, die einer Verbreitung der heimlichen Krankheit vorbeugen sollen.

**Berlin, 19. Okt.** Wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, legten dort gestern am Carlspag des Fürsten Bis marck das Würzburger Corps Saxonia einen Lorbeerkranz mit folgender Widmung nieder: Dem Schöpfer des Reiches, dem unsterblichen Toten. Die Verbindung Saxonia zu Würzburg. Nach der Feier, an der auch viele alte Herren des Corps teilnahmen, ging es mit klingendem Spiel durch den Sachsenwald nach Kumbühl, von wo die Rückfahrt nach Hamburg erfolgte.

**Paris, 19. Okt.** Ein Redacteur des Siecle begab sich zu Dreyfus. Derselbe erholt sich nur langsam. Die Gattin Dreyfus erklärte dem Redacteur, der Kampf sei noch keineswegs eingestellt.

**London, 19. Okt.** Die britische Regierung beschlagnahmte in Kapstadt eine für die Transvaal-Regierung bestimmte Summe von 150 000 Pfund. Die Buren concentriren sich in Swaziland und haben sämtliche Engländer ausgewiesen.

**London, 19. Okt.** Nach hiether gelangten Meldungen haben die Buren den ersten gepanzerten Zug von Maseking vollständig zerstört und dabei 31 Mann und einen Hauptmann zu Gefangenen gemacht. Zum Entsch von Maseking eilte mit Truppen aus Rhodesia auf einem Panzerzuge Oberst Plumer herbei. Die Buren haben diesmal Geschütze bereitgestellt, um den Panzerzug zu beschießen. Bei dem gestrigen Zusammenstoß der englischen Vorposten mit den Buren bei Besters soll es 7 Tote und Verwundete gegeben haben. 2000 Buren nahmen an dem Gefecht teil. Dieselben brachten viele Maximgeschütze ins Treffen. Die Bahnverbindung zwischen Ladysmith und Glencoe ist unterbrochen, der Telegraph ist intact.

**London, 19. Okt.** Ein Telegramm aus Braxtoria meldet: Nach einem Bericht an die Behörde wurde die Wasserleitung abgeschnitten. Nach wenigen Schüssen erschien die weiße Flagge in Maseking. Die Buren entsandten eine Deputation mit Palamentär-Flaggen, um anzufragen, ob die Stadt sich ergebe. Die Deputation wurde 6 Stunden mit verbundenen Augen zurückgehalten und dann eine Antwort zurückgeschickt. Infolgedessen richteten die Buren Krupp'sche Geschütze auf Maseking. — Die Einberufung der Miliz und Reservisten ruft überall Sensation und Besetzung hervor.

**London, 19. Okt.** Ein Telegramm aus Ladysmith von gestern nachmittags 5 Uhr 20 Min. berichtet, daß gestern die Vorposten der britischen Truppen mit denen der Buren bei Altenhoven 17 Meilen nordwestlich von Ladysmith zusammengestoßen seien. Die ersten Schüsse seien gegen 10 Uhr vormittags gefallen. Der Kampf dauere noch fort. Aus Ladysmith wurde in aller Eile Verstärkung abgesandt. Für heute wird eine entscheidende Schlacht erwartet.

## Die Wasserversorgung des nördlichen Schwarzwaldes.

Vortrag, gehalten am 27. Mai 1899 von Oberbaurat Schmann.

(Aus der Monatschrift des Württemb. Vereins für Baukunde in Stuttgart.)

Sehr geehrte Herren! Heute möchte ich mir erlauben, Sie in eine Gegend zu führen, die gar nicht weit von der Stätte ist, da Graf Eberhard der Greiner anno 1367, aus Anlaß des Ueberfalles in Wildbad, über das Gebirge flüchtete auf Pfaden, von welchen Umland schreibt: „Rein Ross mag sie ersteigen, nur Gaiseln klettern dort“, es ist der nördliche Schwarzwald zwischen Enz und Nagold gelegen, welcher in einer Meereshöhe bis zu 800 Meter, große Strecken aufweist, die teils völlig wasserlos, teils nur mit spärlicher, im Sommer versiegenden Quellen versehen sind, welche einzigen oberflächlichen Behältnissen ihr Dasein verdanken. Da finden wir dann und wann offene Seen, die durch ihre grüne Oberfläche beweisen, daß sie an vegetabilischen und wohl auch an animalischen Lebewesen keineswegs arm sind, welche aber dennoch, gerade in der Zeit der größten Trockenheit, da der Prozentsatz von ungewünschten Zuthaten am größten ist, von der Bevölkerung als Bezugsquelle für Ruß- und Kochwasser benützt werden, bis sie endlich trocken gelegt sind. Es ist mir oft aufgefallen, daß bei solchen Zuständen dennoch eine gesunde Bevölkerung gedeihen konnte, was offenbar nur daher kommt, daß die Leute glücklicherweise kein Wasser trinken. Aber für das liebe Vieh war offenbar eine solche Flüssigkeit zu schlecht, denn es sagte mir einer neulich: „Wissen's zum Kochen war's schon noch recht, aber s'Bi'h lauft's net.“

Mehrere von diesen seit vielen hundert Jahren so notdürftig mit Wasser versorgten Gemeinden haben nun die Bitte an die Regierung gestellt, es möge ihnen auch, wie den Alb-Gemeinden, die Wohlthat des Wassers zugeführt werden und es erhielt das Bauamt für das öffentliche Wasserversorgungswesen im Jahr 1893 den Auftrag, ein generelles Projekt über eine Wasserversorgung des Schwarzwaldes auszuarbeiten und vorzulegen.

Daß bei Bearbeitung dieser Aufgabe nicht nur einzelne, sondern alle noch wasserarmen Gemeinden jener Gegend in das Projekt einbezogen wurden, wird man begreiflich finden. Mehrere Jahre lang zogen sich die Verhandlungen hin. Viele wollten von der Sache nichts wissen, wie auch die erste grundlegende Verhandlung in Calw am 28. Juli 1896 bewies, bei welcher noch langer Debatte nur 11 Gemeinden mit 2810 Seelen sich zu einer Wasserversorgungsgruppe einigten, während das Projekt sich auf 31 Orte mit 7801 Seelen erstreckte.

Ich kann jetzt, nachdem das Werk nahezu fertig ist und bereits 21 Gemeinden sich des Besizes guten Wassers erfreuen, konstatieren, daß die Gruppe nun 6906 Seelen zählt und daß bereits eine Anzahl weiterer Ortschaften vorstellig geworden sind wegen eines nachträglichen Anschlusses an das Werk.

Es ist im Anfang eine unbehagliche Situation für den Techniker, wenn er mit bescheidenen Mitteln eine Anlage beginnen muß, die doch nach aller Wahrscheinlichkeit mit der Zeit sich erweitern wird und wozu die nötige Basis notwendigerweise von vornherein geschaffen werden sollte.

In vorliegendem Falle, wo es sich unter allen Umständen um künstliche Hebung des benötigten Wassers auf 300 m Höhe handelt, war die erste und schwierigste Frage die nach der erforderlichen Kraft. (Im Schwarzwald denkt man hierbei nur an Wasserkraft.)

In dem ersten Projekt mit ca. 8000 Einwohnern war eine starke Wasserkraft an der Enz bei der sog. Rälbermühle in Aussicht genommen worden, welcher das ganze Enzwasser mit fastem Gefälle zur Verfügung steht.

Sollten nun die enormen Kosten des Ankaufs und der Ausnützung dieser Kraft selbst dann aufgewendet werden, wenn nur 2800 Seelen in 11 Ortschaften zerspreut, sich an dem Werk beteiligen, in der Hoffnung, daß später die übrigen schon kommen und sich anschließen und die Sache rentabel machen werden? Das wäre doch wohl eine Art Spekulation mit fremdem Geld und daher unstatthaft. Oder sollte eine kleinere Kraft, etwa im kleinen Enzthal die Agerbacher Sägmühle, mit geringerem Aufwand gekauft und benützt werden, um zu riskieren, daß, wenn die Sache fertig, aber nicht ausdehnungsfähig ist, anderen Gemeinden, welche angesichts des guten Erfolgs auch mithun wollen, der Eintritt in den Wasserverband verweigert werden muß? Würde man da nicht mit Recht die leitenden Organe der Kurzsichtigkeit zeihen?

Glücklicherweise waren die opfermutigen Gemeinden, voran die Bergorte Nischelberg, Hühnerberg, Reifersen mit ihrem wackeren Schultheiß Frey an der Spitze, einstimmig der Ansicht, daß die größere

Wasserkraft an der großen Enz gewählt und, da vorauszusehen war, daß dabei viel Kraft übrig bleibe, getrocknet werden solle, dieselbe in den langen Pausen zwischen den Stunden des Pumpenbetriebes auf irgend eine Weise zu verwerten.

So wurde die rauschende Enz bei der Rälbermühle 7 km oberhalb Wildbad, wo sie schon Jahrhunderte lang nutzlos ihre Kraft vergeudet, mit fast 20 m Gefälle auf 1000 m Länge in Dienst genommen, um die Wohlfahrt der Schwarzwälder zu fördern. Um ganz sicher zu gehen und zugleich bei der Konzession möglichst ungeschlagen davon zu kommen, wurden nur 19 m Gefälle und als größte Triebwasseremenge 400 Sekundenliter in Rechnung genommen, wodurch sich doch über 70 PS erzielen und reichlich 12 Sekundenliter auf 300 m heben lassen.

In unmittelbarer Nähe des Maschinenhauses entspringt auf 500 m Meereshöhe eine prächtige Quelle dem bunten Sandsteinfels und liefert nachhaltig 20 Sekundenliter klaren reinsten Wassers. Wasserkraft und Quelle wurden von der K. Forstverwaltung erworben um 25 000 M und nun konnte der Bau beginnen, nachdem eine provisorische wasserbaupolizeiliche Konzession vorlag.

(Schluß folgt.)

## Landwirtsch. Bezirksverein Calw.

Am Feiertag Simonis und Judä, 28. Oktober, vormittags 9 Uhr, findet auf dem Brühl in Calw eine

### Jungviehprämierung

statt. Nach der Preisverteilung wird im Gasthaus zum Badischen Hof ein gemeinschaftliches Mittagessen eingenommen, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Nachmittags 2 Uhr findet die

### Generalversammlung

im Badischen Hof statt mit folgender Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Deconomieat Fecht aus Stuttgart über Rindviehzucht.
- 2) Vortrag des Kassen- und Rechenschaftsberichts pro 1. April 1898/99.
- 3) Verteilung der Diplome von der letzten staatlichen Bezirks-Rindviehschau.
- 4) Verlosung von landwirtschaftlichen Schriften.

Calw, den 20. Oktober 1899.

Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Voelter.

## Standesamt Calw.

Geborene:

14. Okt. Karl Friedrich, Sohn des Karl Kramer, Fabrikarbeiters hier.  
16. „ Emil Oskar, Sohn des Emil Pfeiffer, O.M. Tierarzts hier.

Getraute:

14. Okt. Georg Berner, Kohlenhändler in Karlsruhe, und Bertha Weich, von hier.  
16. „ Ernst Sill, Handlungsgehilfe in Stuttgart und Luise Eisenhardt von hier.

Gestorbene:

14. Okt. Marie Schauler, geb. Zeitmann, Ehefrau des Adolf Schauler, Kaufmanns hier, 60 1/2 Jahre alt.

## Gottesdienste

am 21. Sonntag nach Trinit., 22. Okt.

Vom Turm: 272. Der Kirchenchor singt: Jerusalem, du hochgebaute Stadt. 9 1/2 Uhr: Vormittags-Prebige, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. Das Opfer ist für den Kirchenbau in Schramberg bestimmt.

Mittwoch, 25. Okt.

10 Uhr: Beisitzung im Vereinshaus.

Samstag, 28. Okt. Feiertag Simon und Judä.

10 Uhr: Prebige im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

## Reklameteil.

**Wer Seide braucht** verlange Muster von der **Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa.**

Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Grossherzoglich und Herzoglich Hoflieferant.

Spezialität: **Braultkleider.**

Musterlager: **W. Bender, Calw.**

Notiz: Die vielbegehrten prämierten Künstlerpostkarten der Firma Thee-Röhmer (Wartburg und Niederwald) werden nicht verkauft, sondern Käufer von Röhmers Thee gratis abgegeben bei Carl Costenbader in Calw.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Konkursverfahren.**

Ueber das Vermögen des **Johann Jakob Nyffe**, früheren Milchhändlers in Reuhengstett, ist heute nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar Karlein hier bezw. für den Verhinderungsfall dessen jeweiliger Assistent zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum **13. November 1899**, bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen werden die Beteiligten auf

**Dienstag, 21. November 1899, vormittags 11 Uhr,** in den Sitzungssaal des Amtsgerichts vorgeladen.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. November 1899 Anzeige zu machen.

Calw, den 18. Oktober 1899.  
Gerichtsschreiber R. Amtsgerichts.  
L u i f.

Calw.

Die Erben des **Georg Gottfried Pfommer**, Bäckermeisters hier, bringen am

**Montag, den 23. Okt. 1899, vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathaus zur ersten Versteigerung:



a. Ein dreistödiges Wohnhaus im Biergäßle samt Hofraum, im Meßhalt von 2 a 33 qm, Brandvers.-Anschlag 16,200 M.

b. Einen gemöblten Keller unter dem Gebäude Nr. 224 an der Altbürgerstraße,  
c. 32 a 74 qm Wiese in Meisterswiesen.

Den 18. Oktober 1899.  
Stadtschultheiß Haffner.

Calw.

Die Erben des **Jakob Sprenger**, Traubenwirts hier, bringen ihr dreistödiges

**Wohnhaus**



an der oberen Marktstraße, mit dinglicher Schindwirtschaftsgerechtigkeit zur Traube, am

**Montag, den 23. Okt. 1899, vormittags 11 1/2 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus zur zweiten Versteigerung.

Den 19. Oktober 1899.  
Stadtschultheiß Haffner.

Calw.

Der **Graben-Ausschlag** an der Stuttgarter und Hirsauer Straße wird am

**Montag, den 23. Okt. 1899, nachmittags 1 Uhr,** beim Gasthaus zum Schiff im öffentlichen Auktionsverkauf.

Stadtpflege.  
Schüß.

**Privat-Anzeigen.**

**Sonntag Abend Erbauungstunde im Vereinshaus.**  
von 8-9 Uhr.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Methodistenkapelle.**  
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Betstunde.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Bürgerverein. Monats-Versammlung**  
Montag abend 8 Uhr bei Carl Essig, Rehgasse.  
Der Vorstand.

Nächste Woche bodeit **Saugenbrekeln**  
Bäder Engel.

Von heute ab **Badgelegenheit**  
jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Hch. Wochele.

**Gesucht**  
fleißiges Mädchen zum sofortigen Eintritt.  
H. F. Baumann,  
meh. Röhrenfabrik.

Feinstes **Tafelbier,**  
hell Export,  
aus der Brauerei **Zahn in Böblingen,**  
in der Brauerei auf Flaschen gefüllt - à Flasche 25 S,  
bei 10 Flaschen franco ins Haus,  
empfiehlt  
**R. Pfleger**  
z. Adler.

**Baumaterialien.**  
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in Reis frischem  
**Portlandcement,**  
in Steinzeug- und Cementröhren,  
Thonplättchen,  
Doppelsalztegeln,  
Dachpappe,  
Schwemmsteinen,  
Maschinenmetersteinen und Gludern  
bei billigster Berechnung.  
**Fr. Gehring.**

**Straufstunde**  
von Eichenholz und gut erhalten, ist zu verkaufen durch  
Käbler Breitling.

**Hühner.**  
Von meinen goldgelben Italienern, 1899: Frühbrut, habe 1 Hahn und 5 Hennen abzugeben.  
**P. Adloff.**

**Schützengesellschaft Calw.**

Nächsten Sonntag, den 22. ds., findet von 1 1/2 Uhr nachmittags ab, das diesjährige **Schluß-Preisschießen** wie sonst üblich statt und ladet zu zahlreichem Besuche ein  
Der Schützenmeister.

Am Samstag, den 21. Oktober, halte ich **Metzelsuppe**  
und lade hiez zu freundlichst ein  
**J. Schwämmle**  
z. Rose.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 26. Oktober,** stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zur „Sonne“ in Oberhaugstett, und zur Feier der **Nachhochzeit** am **Samstag, den 28. ds.,** in den „Hirsch“ in Breitenberg freundlichst einzuladen.  
**Georg Philipp Adrion,**  
Sohn des Glasmillers Adrion in Breitenberg.  
**Maria Friederike Frey,**  
Tochter des Johs. Frey, Bauers in Oberhaugstett.

Außer meinen bekannten feinen rohen und gebrannten Café's empfehle ich einen kräftigen, wohlgeschmeckenden, ungebrannten  
**Java Perl-Café** zu Mk. 1. 20 das 1/2 Kilo.  
**Emil Georgii, Calw,**  
Telefon 16.

**Ia. Messer**  
in allen existierenden Façonnen, mit genau passenden Löchern, fertig geschliffen, billigst bei **Fritz Herzog, Messerschmied,** beim „Röhl“.

**G. Flach und P. Schröder**  
Pforzheim, Leopoldstrasse 2,  
empfehlen ihr **Atelier für künstliche Zähne** und sämtliche Zahnoperationen.  
Spezialität: **Plombieren der Zähne mit Gold.**  
Anfertigung von Kronen und Brückenarbeiten.  
Künstlicher Zahnersatz ohne Gaumenplatten.  
Sorgfältigste und schmerzlose Behandlung bei mässigen Preisen.

**Schneemann-Seife, Schneemann-Seifenpulver**  
geben schneeweisse Wäsche. Ueberall vorräthig.  
Engros-Verkauf durch die Fabrikanten: Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Färberei und chem. Waschanstalt  
vormals  
**ED. PRINTZ**  
Act.-Ges.  
**Karlsruhe**  
empfiehlt bei Instandsetzung der Herbst- und Wintergarderoben ihre  
**Färberei und chem. Waschanstalt.**  
Annahmestelle in Calw bei  
**Pauline Heldmaier, Lederstrasse 119.**  
Anerkannt rasche, sorgfältige und billige Bedienung.

Jede Hausfrau, die zum Würzen der Suppen verwendet, kann sicher sein, stets wohlschmeckende und billige Suppen zu haben. — wenige Tropfen genügen.  
**MAGGI**  
Johs. Hinderer.

**Ausverkauf.**  
Wegen Verkaufs des seitherigen Hausanteils bringe zum Ausverkauf:  
eine große Partie  
**Sonnen- u. Regenschirme**  
für Herren, Damen und Kinder,  
**sämtliche Schulartikel,**  
sowie Schreibmaterialien aller Art,  
ferner  
eine große Partie gut abgelagerte Cigarren  
(häufige Gelegenheit für Wute).  
Zum Besuch lade höflichst ein  
**J. Volz, Salzgasse.**

**Gentner's Schuh-Fett**  
(Thran - Fett)  
in roten Dosen.  
macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.  
Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder prachtoollen Glanz.  
Man achte auf die Schuhmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner in Göppingen.**

**Maisenbad, OA. Neuenbürg.**  
Der Unterzeichnete verkauft am Feiertag Simon und Juda, den 28. Oktober 1899, vormittags 10 Uhr, im „Hirsch“ dahier aus freier Hand seine familiäre  
**Liegenschaft,**  
bestehend in:  
A. Gebäuden:  
Nr. 27: 1 a 62 qm Wohnhaus mit Scheuer, Keller, Stallung, Streuhütte, unter Ziegeldach,  
Nr. 27 a: 69 qm Wagen und Holzremise, mit Falz-ziegeldach,  
33 qm Hofraum  
B. Wiesen:  
53 a 73 qm beim Haus, in 2 Parzellen.  
C. Acker:  
3 ha 38 a 18 qm in hinteren Aekern.  
Vordeschriebene Gebäude und Grundstücke bilden ein zusammenhängendes Ganzes.  
Ferner werden stückweise verkauft:  
2 ha 22 a 91 qm Acker in vorderen Aekern,  
26 „ 66 „ Baumacker und Wald in vorderen Aekern,  
49 „ 69 „ Baumacker in hinteren Aekern,  
17 „ 20 „ Wiese in Glaswiesen,  
20 „ 86 „ Wiese oben im Dorf,  
1 ha 78 „ 19 „ Wald in 3 Parzellen.  
**Johs. Stoll.**

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Heft 1 Beilage.

Calw.  
**Zahntechnik.**  
Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst.  
Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.  
**Ed. Bayer**  
neben dem „Rössle“.

**Cigarren,** Schirme und Stöcke, Deckelkrüge u. Gläser, Portemonnaies, Hosenträger, Mundharmonikas, Bestecke und Taschenmesser, sowie alle Arten Spielwaren versendet ger. Nachn. bei realster u. billigster Bedienung.  
**Herm. Knodel,** Bazar, Nagold.

**la. Malzkeime**  
sowie gute **Speise-Kartoffeln** sind fortwährend zu haben bei  
**W. Dingler,** Bahnhofstraße.

**Winterschuhwaren**  
in größter Auswahl und in allen Größen, empfiehlt in allen Preislagen  
**C. H. Schäberle.**

Kein Viehbesitzer sollte verkümmern, die  
**Opilio-Futterpulver** für Pferde, Kälber, Schweine und Mastvieh, sowie das Lecksuchtpulver einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die geringen Kosten machen sich reichlich bezahlt. Preis Mk. 1.25.  
Verkaufsstelle in Calw bei  
**Fritz Oesterlen.**

**Milch**  
ist zu haben bei  
**W. Dingler, Bahnhofstr.**

Einen **Stüchenschrank** mit Fächern und Schubladen verkauft billigst  
**Eduard Zahn** in Hirsau.

Einen schönen **Oval-Ofen** samt Vorherd verkauft  
**Gärtner Alöpfer.**

Bavellstein.  
**600 Mark**  
hat bis Martini gegen gute Sicherheit auszuliehen.  
**Gottlieb Zahn.**

**Kreuz- + Marke.**  
Gesundheitsamtlich geprüfetes  
**Hamburger Bratenschmalz,**  
bei 25 Pfd.-Eimer N 11. 50,  
10 „ Dosen „ 4. 50,  
bei Nachfüllungen billiger,  
garantiert reines  
**amerikanisches Schmalz,**  
bei 1 Pfd. 45 „,  
5 „ 44 „,  
10 „ 43 „,  
bei 20 Pfd.-Eimer N 8. 50,  
bei größerer Abnahme billiger,  
empfiehlt  
**Fritz Oesterlen.**

Achtteste deutsche Schaumwein-Kellerei.  
Gegr. 1826.  
**Kessler Sect**  
G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten  
Esslingen.

Zu haben bei:  
Emil Georgii, } Calw.  
C. Seeger, Apotheker, }  
Th. Wieland, Alte Apotheke, }  
Gebr. Emendorfer z. Ochsen, } Liebenzell.  
Gustav Veil, }  
Apotheker C. Mohl, }

**Das Beste für die Augen,** entzündete, schwache Augen und Glieder, ist das seit über 80 Jahren weltberühmte ärztlich empfohlene  
**Kölnische Wasser**  
von **Joh. Gh. Fochtenberger** in Heilbronn  
(Lieferant fürstlicher Häuser), zugleich feinstes Toilettemittel.  
In Flaschen à 40, 60, 70 u. 100 „.  
Alleinverkauf für Calw bei **Hrn. Johs. Hinderer.**

**Wehrling gesucht.**  
Mehrere Lehrlinge, welche sich gründlich im Bijouteriefach ausbilden wollen, finden sogleich oder später Stelle.  
Näheres zu erfragen bei  
**Gebr. Stald, Pforzheim,** Dillheimerstr. 39.  
oder **C. H. Schäberle, Gutmacher,** Calw.

Auf Martini sucht jüngeres  
**Dienstmädchen**  
Stelle. Auskunft bei der Red. d. Bl.

**Dienstmädchen gesucht.**  
Ein in allen Hausarbeiten gut bewandertes Mädchen, das sich auch für das Wirtschaftswesen eignet, wird bei guter Bezahlung für sofort oder später gesucht.  
**Bierbrauerei Rader,** Neuenbürg.

**Zeitungsdruck**  
wird billig abgegeben in der Druckerei des Blattes.



# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 125.

21. Oktober 1899.

Novelle.

Nachdruck verboten.

## Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Drimann.

(Fortsetzung.)

„Es haben sich allerdings im Laufe des Tages viele Personen gemeldet, deren Angaben mehr oder weniger ausführlich zu Protokoll genommen worden sind, aber von wesentlichem Belang sind unter diesen mannigfachen und widerspruchsvollen Mitteilungen wohl nur zwei merkwürdig übereinstimmende Berichte, welche sich auf die äußere Erscheinung des mutmaßlichen Mörders beziehen. Von den Personen, die sich nach geschehenem Verbrechen zuerst am Thortorte eingefunden, hatte — wie ja von den Wachmännern sogleich festgestellt werden konnte — niemand diesen Mörder gesehen. Heute Vormittag aber gab zuerst der einunddreißigjährige Glaschleifer Grunert folgendes zu Protokoll: Er habe zu derselben Zeit, in welcher das Verbrechen beim Konstantinhügel verübt worden ist, auf einer Bank an der Hauptallee gesessen, und er habe auch nach den beiden Schüssen den Schrei einer weiblichen Stimme gehört. Gleich darauf habe er trotz des unsicheren Lichtes mit voller Deutlichkeit wahrgenommen, wie ein Mann, der in einen langen, grauen Paletot mit überfallendem Kragen, einen sogenannten Ulster, gekleidet war, von der Gegend des Konstantinhügels her nach der Hauptallee geeilt sei. Die Entfernung sei zu groß und der ganze Vorgang sei von zu kurzer Dauer gewesen, als daß er auch die Gesichtszüge des Mannes habe erkennen können; aber er vermöge doch mit Bestimmtheit zu versichern, daß er dunkelhaarig und bartlos gewesen sei, und daß er einen breitrandigen, weichen Filzhut von grauer Farbe getragen habe. Der Mann lief nach der Angabe des Glaschleifers eilig wie ein Verfolgter über den Fahrweg der Allee, um dann an der anderen Seite derselben in der Dunkelheit zu verschwinden. Der Zeuge, welcher damals natürlich noch nichts von dem Morde wußte, sah sich nicht veranlaßt, den Fliehenden zu verfolgen. Das Ergebnis gewann in seinen Augen erst Bedeutung, als er heute von dem im Prater verübten Verbrechen erzählt hörte.“

„Eine recht beachtenswerte Aussage, in der That! Aber ich möchte Ihnen doch raten, lieber Normann, auch diesen Fingerzeig nur mit vorsichtiger Mißtrauen zu benutzen. Es ist erstaunlich, was die Leute zuweilen in solchen Fällen sehen und hören, nur um sich einen Anschein von Wichtigkeit zu geben oder um vielleicht gar eine Belohnung zu erjagen. Der Mann im Ulster und Schlapphut, wenn er überhaupt existiert, kann ebensowohl ein harmloser Spaziergänger als der Mörder der Frau Sieveling gewesen sein.“

„Seine Existenz, Herr Rat, ist wohl nicht zu bezweifeln, und an seine Harmlosigkeit vermag ich kaum noch zu glauben, nachdem eine zweite Zeugin ihn nicht nur ebenfalls gesehen, sondern sogar einen Revolver in seiner Hand bemerkt haben will.“

„Ah, das wäre allerdings ein ziemlich überzeugendes Moment. Lassen Sie hören!“

Normann schlug eine andere Seite seines Schriftstückes auf und berichtete: „Die Hausiererin Friedrike Lehmann, fünfzig Jahre alt, erschien eine halbe Stunde nach dem Glaschleifer in meinem Amtszimmer und erzählte, sie sei

gestern Abend etwa um zehn Uhr — genauer mochte sie die Zeit nicht angeben — in der Hauptallee des Praters, unweit von Fürst's Theater, wo fast vollständige Dunkelheit herrschte, von einem Menschen angerannt worden, der plötzlich unter den Bäumen hervorgekommen sei und sich in großer Hast nach der Stadt hin gewendet habe. Auch sie hat leider von dem Gesicht des Mannes in ihrer Bestürzung so gut wie nichts gesehen, aber im übrigen beschreibt sie sein Äußeres genau so wie der Glaschleifer, von dessen Aussagen ihr, wie sie glaubwürdig versicherte, nicht das Geringste bekannt war. Der graue Ulster und der breitrandige Hut von derselben Farbe haben sich ihrem Gedächtnis am sichersten eingepägt. Ueber die Haarfarbe und das Vorhandensein oder Fehlen eines Bartes konnte sie nicht mit gleicher Bestimmtheit wie der Glaschleifer Auskunft geben, aber was sie da als Vermutung äußerte, entsprach doch ziemlich genau den Angaben des ersten Zeugen. Ganz besonders wichtig erschien mir indessen, wie ich mir bereits zu bemerken erlaubte, ihre Behauptung, daß der Mann einen länglichen, schwach blinkenden Gegenstand in der Hand gehabt habe, den sie sofort für eine Pistole gehalten. Sie will ihren Nachbarinnen von der unsanften Begegnung schon gestern Abend erzählt haben und heute, nach dem Bekanntwerden des Mordes, von demselben veranlaßt worden sein, ihre Wahrnehmung der Polizei mitzuteilen.“

„Nun wohl, das ist zwar noch nichts Greifbares, aber doch immerhin ein Hinweis, den wir nicht gering schätzen dürfen. Ich werde diese Protokolle sofort der Staatsanwaltschaft zugehen lassen, die sie dann an den Untersuchungsrichter weitergeben mag. Aber Sie sind, wie ich sehe noch nicht ganz zu Ende. Haben Ihre Erhebungen im Hause der Ermordeten vielleicht auch ein bemerkenswertes Ergebnis geliefert?“

„Ich mußte mich da vorderhand auf die Befragung von Diensthofen und Hausgenossen, vornehmlich auf diejenige des Hausmeisters und seiner Frau, beschränken, denn Rudolf Sieveling verweigerte mir jede Auskunft, und die Schwester der Ermordeten war heute infolge der furchtbaren Aufregung erkrankt und nicht vernehmungsfähig. Alles, was ich auf diesem unzuverlässigen Wege feststellen konnte, ist, daß Frau Sieveling abendliche Spaziergänge ohne Begleitung sonst nicht zu unternehmen pflegte, und daß sie sich während des ganzen gestrigen Tages in anscheinend sehr erregter und schmerzlich bewegter Gemütsstimmung befand. Das Stubenmädchen will ihre Herrin, als diese sich unbeachtet wählte, kurz vor dem Ausgange, von dem sie nicht zurückkehren sollte, in Thränen gesehen haben, und auch die Frau des Hausmeisters bekundet, daß Frau Sieveling, der sie beim Verlassen des Hauses selbst die Thür geöffnet, ein seltsam scheues, gedrücktes Wesen an den Tag gelegt habe, das ihr sonst nicht eigen gewesen sei.“

„So? — Und über die Ursache dieser Traurigkeit konnten Sie nichts erfahren?“

Normann zauderte ein wenig, dann sagte er mit merklichem inneren Widerstreben: „Eines der Mädchen will etwas von einer heftigen Scene erlauscht haben, die gestern früh im Schlafzimmer des Ehepaares Sieveling stattgefunden habe. Der Gatte soll dabei allem Anscheine nach sehr zornig gewesen sein, aber außer einigen zusammenhanglosen Worten hat das im Nebengemach befindliche Mädchen von dem Inhalt der Unterredung nicht verstanden.“

(Fortsetzung folgt.)

### Privat-Anzeigen.

## Influenza-Wein.

Vorzüglichsten italienischen Rotwein,

pr. Liter ohne Flasche 80  $\frac{1}{2}$  und 1  $\frac{1}{2}$ , bei 10 Liter billiger, empfiehlt

Fr. Oesterlen.

### Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendlichen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

### Radebeuler Filienmild-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden & St. 50 Pf. bei: Louis Beisser und G. Pfeiffer in Calw.

### Wichtig für Hausfrauen.

Die unter der Marke

## „Elephanten-Kaffee“

H. Disqué & Co., Mannheim, bekannten und beliebten

gebraunten Qualitäts-Kaffees:

f. Kölner	M pr. $\frac{1}{2}$ Ko. A	1.—
f. Bremer	" " " " "	1.20,
f. Hamburger	" " " " "	1.40,
f. Riffinger	" " " " "	1.60,
f. Carlsbader	" " " " "	1.70,
f. Wiener	" " " " "	1.80,
ff. Wiener	" " " " "	2.—

sind stets frisch zu haben in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Kilo Packeten in Calw bei

Peter Weiler, Konditor a. Markt.

### Logis.

Zwei Zimmer mit Küche in der Haagasse Nr. 191 bis 1. Januar zu vermieten.

F. Schaible.

### Recentinol Bestes Bodend.

Keine Störung im Haushalt  
da fruchtbar sofort nach dem Uebersäen wieder bebaubar werden können  
PREIS PER  $\frac{1}{2}$  LITER MK. 1.—  
Alleinige Fabrikanten: FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN I.

Niederlage bei  
C. Sakmann's Wwe., Calw.

### Für die Küche!

Dr. Deiters Backpulver,  
Dr. Deiters Vanille-Ruder,  
Dr. Deiters Pudding-Pulver  
à 10 Pf.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von  
J. C. Mayer's Nachf.

### Laubsäge-Holz

per  $\square$  Meter von 90 Pfg. an.  
Vorlagokataloge u. Preisliste  
über alle Laubsäge- u. Kerbschnitt-Verfahren gratis.  
G. Schaller & Co.  
Konstanz. 3 Marktstätte 3.

### Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Firma Gebr. J. & P. Schulhoff, München, Thal 71, Weiß-, Koll-, Schnitt-, Strumpf-, Kurz- und Galanteriewaren Engros-Haus versendet gratis und franko ihren neuesten Winter-Preis-Courant.

### Asphalt,

Dachpappen bester Qualität,  
Asphaltrohre für Aborteleitungen,  
Folierpappen, Foliertafeln,  
Holzement, Dachter,  
Carbolinum für Holzschutz,  
Richard Pfeiffer, Feuerbach,  
Asphalt- und Teer-Produkten-Fabrik.

### Fahrpläne

(Wochenblattausgabe) sind à 5  $\frac{1}{2}$  zu haben im Compt. des Bl.



